1757 berichtet Henry Le Dran Krebsausbreitung über das **Lymphsystem** und 1840 Rudolf Virchow. An Leichen wird die Ausbreitung bei Brustkrebs festgestellt[272]. 1869 veröffentlicht Ashworth über tumorähnliche Zellen **im Blut** nach dem Tod[273]. 1955 beschreiben Fisher und Turnbull Tumorzellen im venösen Blut von Darmkrebspatienten[274]. Zahlreiche Forscher weisen Tumorzellen im peripheren Blut von Patienten mit operablem und fortgeschrittenem Krebs nach. Manipulation von Tumoren während der Entfernung vermehrt solche Zellen im Blut[275]. 1959 berichten Fisher und Fisher über „schlafende“ Tumorzellen[276].

Sowohl mechanische als auch Milieu-Faktoren können zur Bildung von Metastasen führen wie im Kapitel „Krebs durch Verletzungen“ beschrieben.

Der Primärtumor entlässt **direkt** und **über das Lymphsystem** Zellen ins Blut[277]. Somit können diese Zellen Lymphknoten und Organe erreichen und dort so lange inaktiv verbleiben bis ein ungünstig verändertes Milieu Wachstum und Infiltration des Gewebes zulässt. Krebsmikroben erzeugen das Schwangerschaftshormon HCG[278] und wachsen infiltrierend ins Gewebe ein, so wie sich der Embryo infiltrierend in der Gebärmutter verankert.

Otto Warburg schreibt 1924, dass normale Zellen sich von Krebszellen im Stoffwechsel unterscheiden. Bei Krebs ist die Zellatmung gestört, es überwiegt die wenig energieeffiziente Gärung. Durch ein Atemgift (Blausäure) geschädigte Zellen ähneln vom Stoffwechsel her **bösartigen Krebszellen**[279]. Angebotener Sauerstoff wird nicht mehr verwertet.

	Atmung	Aerobe Glykolyse	Anaerobe Glykolyse	*Meyerhof-* Quotient	Aerobe Glykolyse / Atmung
Rattencarcinom	7,2	25	31	1,3	3,9
Hühnerembryo[1])	10	1,1	20,6	2	0,1
					S.326
Hühnerembryo (etwas Blausäure)	3.6	12	20.6		3.4
					S.327

Bild 4: Messergebnisse Otto Warburgs 1924: Durch ein Atemgift (z.B. Blausäure) geschädigte Embryonen verhalten sich vom Stoffwechsel her wie Karzinome. Beachte den Faktor in der letzten Spalte (Quelle: „Über den Stoffwechsel der Carzinomzelle“).

Die Tumorausbreitung wird beeinflusst durch Faktoren wie Blutfluß, rheologische Veränderungen, Hormone, Blutverdünner. All dies beeinflusst die Flüssigkeiten im Körper[280].

272 Retsky et al: „Surgery triggers outgrowth..“ Cancers 2,2 305-337 2010
273 Ashworth: „A case of cancer in which cells similar to those in the tumours were seen in the blood after death" Aust Med J 14 146 1869 aus Fisher: "Laboratory and clinical research in breast cancer" 1980
274 Fisher, Turnbull: „Cytologie demonstration and significance of tumor cells in the mesenterio venous blood in patients with colorectal carcinoma" Surg Gynecol Obstet 100 102-108 1955
275 Fisher: „Laboratory and clinical research in breast cancer: a personal adventure: the David A. Karnofsky memorial lecture" Cancer Res 40,11 3863-3874 11.1980
276 Fisher, Fisher: „Experimental evidence in support of the dormant tumor cell" Science 130 918-919 1959
277 Fisher: „Laboratory and clinical research..“ Cancer Res 40,11 3863-3874 11.1980 Chart 3
278 Lacassagne, Nyka: „A propos d’une pathogene de l’adenocarcinome mammaire: recherche de la folliculine dans le collostrum" Comptes rendus hebdomadaires des séances et mémoires de la société de Biologie (Paris) 116 844 1937
Braunstein, Vaitukatis, Carbone, Ross: „Ectopic production of human choronic gonadotropin by neoplasms" Ann Intern Med 78 39-45 1973
279 Warburg, Posener, Negelein: „Über den Stoffwechsel der Carcinomzelle“ Biochemische Zeitschrift (Berlin) 152 309-344 1924 S.326f
280 Fisher: „Laboratory and clinical research..“ Cancer Res 40,11 3863-3874 11.1980 Chart 5

Bild 5: Zu den Körperflüssigkeiten gehören Blut, Lymphe, die Zerebrospinalflüssigkeit in Gehirn und Rückenmark und die Flüssigkeit in den Zellen, zwischen den Zellen, in Knochen und Zähnen.

Bei Krebs ist der Stoffwechsel gestört. Statt der oxidativen Zellatmung dominiert die energieungünstige Gärung. Giftstoffe zerstören die Zellatmung. Seit 1974 sollen mehr als 2100 **Schadstoffe im** amerikanischen **Trinkwasser** entdeckt worden sein, darunter

- 97 Karzinogene,
- 82 Mutagene,
- 28 Giftstoffe und

- 23 Krebsauslöser[281].

Giftstoffe sammeln sich im Lauf der Jahre im Körper an. Sie werden über die Haut, Mund und Nase aufgenommen und verteilen sich über die Körperflüssigkeiten im Körper.

Das Milieu der Körperflüssigkeiten (z. B. pH-Wert, rH-Wert, R-Wert) entscheidet über die Wachstumsbedingungen für Krebs[282]. Dies sind elektrisch messbare Eigenschaften.

Während bei einem gesunden 20-jährigen Patienten die Werte im Blut bei pH=7.1, rH2=22 und R=210 lagen, ergaben sich bei Krebs beispielsweise Werte wie 7.6, 28 und 140.

Es ist möglich, der Erkrankung den Nährboden zu entziehen. Verschiedene Maßnahmen zu Prävention oder Therapie können die **elektrisch messbaren Veränderungen** korrigieren und somit den gestörten Stoffwechsel wiederherstellen.

281 www.internethealthlibrary.com Water Cancer & Chlorine
282 Christiane Häring: „Dunkelfeld Blutdiagnostik nach Dr. Wilhelm von Brehmer. Bioelektrische Diagnostik nach Vincent“

Kreislaufsysteme

Flüssigkeitssysteme im Körper transportieren Nähr- und Abfallstoffe. Störungen dieser Systeme verursachen Stoffwechselstörungen, die Entstehung chronischer Erkrankungen und Krebs wird wahrscheinlicher. In stehenden Flüssigkeiten bilden sich milieuabhängig pathogene Mikroorganismen aus, deren Ausscheidungsprodukte das Milieu verändern. Ein Teufelskreis. Bill Henderson sieht in toten Zähnen die größte Krebsursache[283].

Für jede Körperflüssigkeit gibt es ein dazu passendes Kreislaufsystem:

- Flüssigkeit in den Zellen (Zellflüssigkeit) → Osmose
- Flüssigkeit zwischen den Zellen (Zwischenzellflüssigkeit) → Bewegung
- Lymphflüssigkeit (Lymphe) → Atmung, Bewegung, Steißbein
- Blut → Atmung, Kapillarwirkung, Herz
- Gehirn-Rückenmarksflüssigkeit → bewegte Schädelknochen als Pumpe
- Flüssigkeit in Zähnen, Knochen → Spannung durch Nerven, Piezoeffekt
- Urin → Osmose

So wie es Flüssigkeiten und Kreislaufsysteme in Pflanzen und Bäumen gibt, so gibt es diese auch bei Mensch und Tier. Diagnose- und Therapieansätze für Pflanzen und Bäume sind bis zu einem gewissen Grad auf Mensch und Tier übertragbar und umgekehrt. Seit Jahrzehnten nutzt man Tierversuche um neue Therapien zu erproben.

Andrew K. Fletcher gelang der Nachweis, dass der Flüssigkeitskreislauf in Bäumen durch die Konzentrationserhöhung der mineralstoffhaltigen Lösung infolge Blattverdunstung angetrieben wird. Die dichtere schwerere Lösung fließt nach unten und hebt damit über den Kreislauf die leichtere Lösung nach oben[284]. Auch 30 Meter hohe Bäume können so mit Nährstoffen versorgt werden. Beim Menschen passiert vermutlich Ähnliches durch die Atmung. Über die Lungenoberfläche wird Flüssigkeit verdunstet. Die Salzkonzentration steigt und sorgt über die Schwerkraft für den Flüssigkeitstransport. Alexis Carrell hielt das Herz nicht für eine Pumpe[285]. Warum kreisen die Säfte in einem Hühnerei ohne Herz?[286].

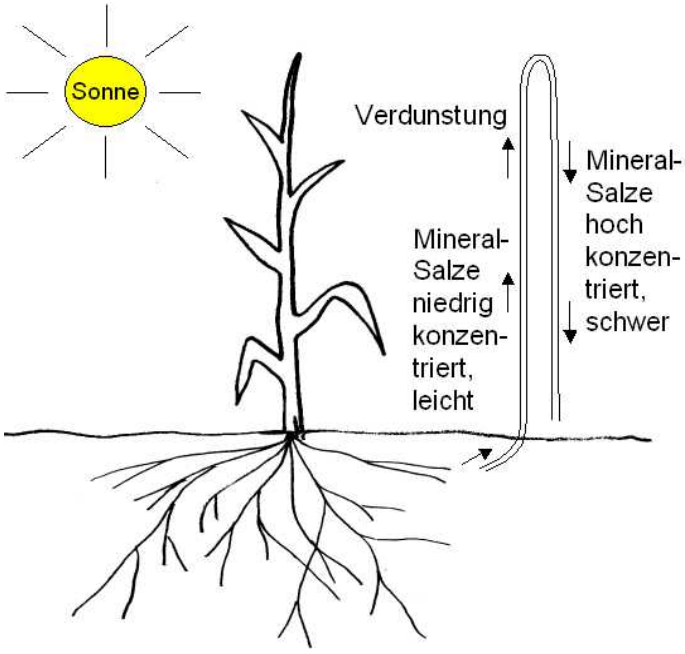

Bild 6: Pflanzen konzentrieren die über die Wurzeln aufgenommene Nährlösung. Die Sonne treibt die Verdunstung und Konzentration der Säfte an. Die konzentrierten Säfte sind schwerer und ziehen daher stärker nach unten. Dadurch wird der leichte Saft über die Wurzeln nach oben gezogen. Auch sehr hohe Pflanzen und Bäume können so aufgebaut werden. Der konzentrierte dicke Saft baut beim Herunterfließen Pflanzenmasse auf. Manchmal tritt stark konzentriertes Harz aus.

283 www.beating-cancer-gently.com/support-files/root_canals_and_cancer.pdf
284 http://andrewkfletcher.com „Water lifted by gravity without a pump“ Video youtube
285 Hendel, Ferreira: „Wasser&Salz“ S.57
286 Schauberger: „Unsere sinnlose Arbeit“